



Obmannwechsel in der Energieregion: Christoph Stark übergab an Erwin Eggenreich. Mitte: Iris Absen-ger -Helmlli

STADTGEMEINDE WEIZ



Pracht in Tracht: Nicht nur die Almenland-Königin und -Prinzessin trugen

17,2 Millionen Euro wurden

Das Almenland hat aus der Not sehr früh begonnen, gemeinsam Regionalentwicklung zu betreiben. Mit der Energieregion ist diese eine der erfolgreichsten EU-Lederregionen.

Von Karin Scherf-Kachelmaier

Bei der Jahreshauptversammlung des Naturparks Almenland präsentierte Obmann Erwin Gruber einen Bericht über Vergangenes und Künftiges: Seit dem Zusammenschluss der einst eigenständigen zu einer gemeinsamen Leaderregion, der „Almenland & Energieregion Weiz-Gleisdorf“, gelang es, 17,2 Millionen an Förderungen – 80 Prozent

Vereinsmeier?

Elf Regionalvereine gibt es im Almenland, teils groß, teils klein. Sie haben so viele Mitglieder wie die Hälfte der knapp 14.000 Einwohner des gesamten Almenlandes. Drehscheibe ist das Almenlandbüro in Fladnitz an der Teichalm.

davon von der Europäischen Union – für Projekte zu lukrieren: etwa für den Almerlebnispark, den Vogelbeerwanderweg in St. Kathrein/O., für die Feistritzalbahn, die Aktion „Plastiksackerlfrei“ in Weiz, das Lesefestival Gleisdorf bis hin zum Projekt „Bewegung und Sprache“ der Volksschule Passail. Die Region ist damit eine der erfolgreichsten in Österreich.

Seit 1995 arbeiten die Gemeinden im Almenland an ei-

Almenland

Mitglieder im Almenland sind Breitenau und Pernegg (Bezirk Bruck-Mürz-zuschlag), Fladnitz/Teichalm, Gasen, Passail und St. Kathrein/Offenegg. Kooperationen gibt es mit den Ortsteilen Haslau und Koglhof (Birkfeld) sowie Heilbrunn (Anger).

ner gemeinsamen Regionalentwicklung und sind als „Almenland“ auch schon im Ausland bekannt. Durch gemeinsame Auftritte auf allen Ebenen hat sich das Almenland bereits als Marke etabliert.

Auch nach außen hin bietet das Almenland mit den Almenlandtrachten ein einheitliches Bild. Die einzelnen Vereine verfolgen klarerweise unterschiedliche Ziele. So hat der Leader-Verein beispielsweise Projekte

Nachgekocht

Gebackenes Jungrind in der Kürbiskernpanade oder Krafthäferl mit z'sammg'legte Knödel? Wie dies im Almenland zubereitet wird, kann man sich jetzt auch im Internet zum Nachkochen anschauen: www.youtube.com/Almenland.

gefördert, der Verein Naturpark zielt auf Förderung der regionalen Entwicklung und Bildung unter dem Aspekt des Naturschutzes ab, die Klima- Energiemodellregion setzt auf Bewusstseinsbildung und Maßnahmen des Klimaschutzes. Die Almenland Wirtschaft dagegen legt ihr Augenmerk auf das Lukrieren guter Facharbeiter. Das Motto all dieser Gruppen ist aber dasselbe: „Nur gemeinsam sind wir stark.“

REGIONALREDAKTION WEIZ

Birkfelder Straße 25, 8160 Weiz
Tel. (03172) 65 20
weizred@kleinezeitung.at;

Redaktion: Sonja Berger (DW 18),
Robert Breitler (DW 14),
Raimund Heigl (DW 16),
Ulla Patz (DW 11),
Jonas Pregartner (DW 19);

Sekretariat: Elfriede Brunnader,
Doris Haider; Mo. – Do. 8 bis 16
Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr,
weiz@kleinezeitung.at;
Werbeberater: Christoph
Burböck (DW 12);
Abo-Service: (0316) 875 3200;
Digitalsupport: 0820 820 101-77
(Mo.- Fr., 9-14 Uhr).

MEISTGELESEN IM NETZ

Die Top 3 in der Kleine-App und auf kleinezeitung.at/weiz:

1 Fast überfahren. Ein Leser, der in der Weizer Marburger Straße unterwegs war, fühlte sich bedroht, als ein ÖBB-Bus seiner Ansicht nach zu schnell unterwegs war.

2 Pkw führerlos unterwegs. Eine junge Mutter hatte vergessen, die Handbremse anzuziehen – das Auto mit dem Baby im Inneren machte sich selbstständig.

3 Waldbrand. Rechtzeitig wurde ein Brand in Passail gelöscht.



ein Dirndl, auch andere Mitglieder des Almenlandes kamen in Steirerjanker oder Lederhose SCHERF-KACHELMAIER

hier bewegt

Kostenlos E-Fahrzeuge testen oder eine gemeinsame Linie bei Kunstobjekten: Die Energieregion Weiz-Gleisdorf blickte zurück und lädt gleichzeitig ein, neue Ideen einzubringen.

Auch die Energieregion Weiz-Gleisdorf lud zur Generalversammlung ein. Eine Gelegenheit, Rückschau zu halten: „Zahlreiche Leader-Projekte mit Gesamtkosten in der Höhe von 8,6 Millionen Euro bzw. Förderungen über 4,3 Millionen sprechen für ein erfolgreiches Förderprogramm“, sagt Geschäftsführerin Iris Absenger-Helmli. Beispielsweise sind die „Kunst.Hot.Spots“, Hufeisens-

Energieregion

Mitglieder der Energieregion Weiz-Gleisdorf sind Albersdorf-Prebuch, Gleisdorf, Gutenberg-Stenzengreith, Hofstätten, Ludersdorf-Wilfersdorf, Mitterdorf, Mortantsch, Naas, Puch, St. Ruprecht, Thannhausen und Weiz. Rund 45.000 Menschen leben in der Region.

kulturen, wie sie schon in einigen Gemeinden zu finden sind. Die nächste wird am 25. Juni enthüllt.

Auch für die aktuelle Einreichphase gibt es bereits Ideen. „Ende nächsten Jahres läuft die aktuelle Periode aus. Bis dahin sind potenzielle Projektträger dazu eingeladen, sich mit Ideen an das Leader-Büro zu wenden“, sagt Absenger-Helmli.

Zufrieden waren die Mitglieder mit den Projekten, die be-

reits auf Schiene sind. Am 17. Juni starten die Photo Days (wir berichteten). Das E-Mobilitätsprojekt „Generation e-fahren“, bei dem modernste E-Fahrzeuge kostenlos getestet werden, sorgt auch in der Bevölkerung für Begeisterung.

Im Zuge der Versammlung kam es auch zum Obmannwechsel. Drei Jahre lang lag diese Verantwortung beim Gleisdorfer Bürgermeister Christoph Stark, während der Weizer Bürgermeister Erwin Eggenreich die stellvertretende Rolle innehatte. Gemäß den Statuten wurden diese beiden Positionen nun bis 2021 getauscht. „Ich sage Danke für die gute Zusammenarbeit. Es war wirklich eine Freude, Obmann des Vereins zu sein“, sagte sich Christoph Stark. Erwin Eggenreich überreichte ihm als kleines Dankeschön einen Geschenkkorb mit regionalen Produkten.

KOMMENTAR



Ulla Patz
ulla.patz@kleinezeitung.at

Kein Sein ohne Kooperation

In der zweiten Hälfte der 1990er-Jahre, als die Gemeinden und Regionen angesichts der EU näher zusammenrücken mussten, war zwar vielen klar, dass man selbst als für die Oststeiermark „große“ Region (wie die zwischen Weiz und Gleisdorf) kaum ein Pünktchen auf der Landkarte der EU sein würde – das hieß aber nicht automatisch, dass jeder sich darüber freute.

Viel zitiert wurde damals die Notwendigkeit, das Kirchturmdenken abzulegen. Auch das sah (fast) jeder ein, wenn auch nicht unbedingt mit großer Freude.

Wer redet heute über Kirchturmdenken? Kaum jemand. Nicht dass es komplett verschwunden wäre, bei vielen Gelegenheiten kommt es doch wieder hoch.

Dennoch haben (fast) alle in den letzten Jahrzehnten, vor allem angesichts der Digitalisierung, gelernt, dass sich Bauern, Unternehmen, Regionen zusammenschließen müssen, um gemeinsam gut leben zu können. Auch, wenn man damit keine Freude hat.

DAS REGIONALE WETTER



16° | 26°

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Den Begriff „Leader“ oder „Leaderregion“ hört man zwar laufend, aber wissen Sie eigentlich, was er genau bedeutet? Leader steht als Abkürzung für „Liason entre Actions de Developpement de l'Economie RURale“, ist also eine Gemeinschaftsinitiative der EU, die innovative Strategien zur Förderung der ländlichen Wirtschaft unterstützt. Fördergeld kommt dabei von der EU, Bund und Bundesland.

HEUTE

Vor 25 Jahren wurde der Verein „Christina lebt“ in Weiz gegründet. Die Organisation, die sich um die Entlastung von Familien von Menschen mit Beeinträchtigung kümmert, feiert heute dieses Jubiläum. Franz-Josef Huainigg hält den Festvortrag „Auf der Seite des Lebens“; für Musik sorgen „4 auf dem Holzweg“. Kunsthaus Weiz, 19 Uhr.

6. 6.
Donnerstag